

Tabelle 34 Zusammenfassung der Metatarsenmaße nach Geschlechtern getrennt, Rind

	♀			♀			
	n	Variation	Mw.	n	Variation	Mw.	
1. Größte Länge	8	191,5 — 221,5	204,4	2	214 — 216	215,0	
2. Größte Breite proximal	75	(37) — 46,0	41,7	14	43,5 — 49,0	45,6	
3. Größte Breite distal	40	44,0 — 51,0	47,1	11	49,0 — 53	50,9	
4. Kleinste Breite der Diaphyse	91	19,0 — 25,5	22,0	18	23,0 — 25	24,1	
5. Index I	$\frac{\text{Nr. 4} \times 100}{\text{Nr. 1}}$	8	10,6 — 11,8	11,1	2	11,1 — 11,7	11,4

	♂			♂			♂		
	n	Variation	Mw.	n	Variation	Mw.	n	Variation	Mw.
1.	2	221 — (222)	221,5	—	—	—	3	(182) — 206,0	197,0
2.	11	43,0 — 51,0	47,7	9	(46) — (52)	49,0	7	45,0 — 50,0	47,6
3.	5	51,0 — (60)	56,0	4	(54) — 57,0	55,7	4	51,0 — 61,0	56,5
4.	12	23,0 — 26,0	25,1	9	25,0 — 28,5	26,1	6	24,0 — 28,5	26,6
5.	2	11,7 — 11,8	11,75	—	—	—	3	12,6 — 13,3	13,0

?			
n	Variation	Mw.	
2.	3	44,5 — 46,5	45,3
3.	5	46,5 — 54,5	49,8

Auch an den 15 ganzen Metatarsen wurde, soweit möglich, das Geschlecht bestimmt. 8 Funde wurden Kühen, 2 Funde Ochsen und 3 Stieren zugeordnet. Bei 2 Funden erscheint uns die Zuordnung zu Kühen oder Ochsen als fraglich. Vergleicht man die Funde mit anderen Metatarsen aus dem Mittelalter (DÜRR 1961 Diagramm XXII), würde der Metatarsus mit 221,5 mm Länge, den wir wegen seiner Schlankheit einer Kuh zuschreiben wollen (s. Abb. 20b), für eine mittelalterliche Kuh groß sein. Er könnte auch einem Ochsen gehört haben. Kühe dieser Größe gab es anscheinend in Wädenswil (ZIMMERMANN 1920 S. 29). Bei den Funden aus Hallwil (ebd.) könnte es sich meist um Ochsen handeln, will man nicht eine besonders große «Rasse» annehmen.